

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	11
Vorwort	13
1 Der Asthmapatient – Das Asthma bronchiale	15
1.1 Wie erkennt man einen Asthmatiker?	17
1.2 Der Asthmapatient: Wie fühlt er sich?	17
1.3 Mit welchem Rezept kommt er in die Apotheke?	17
1.4 Mit welchen Problemen kommt er in die Apotheke?	18
1.4.1 Arzneimittelbezogene Probleme	18
1.4.2 Weitere arzneimittelbezogene Probleme	19
1.4.3 Weitere Probleme – Sonstiges	20
■ Mangelndes Selbstmanagement/Unwissenheit	20
■ Beeinträchtigte Lebensqualität aufgrund eingeschränkter körperlicher Leistungsfähigkeit	20
■ Probleme psychischer Art	21
2 Die Pharmazeutische Betreuung	23
2.1 Mitarbeiterschulung	23
2.1.1 Ziele der Mitarbeiterschulung	23
2.1.2 Festlegung der Aufgabengebiete und des Arbeitsablaufs	23
2.1.3 Festlegung der Schulungsinhalte	24
2.1.4 Die »Generalprobe«	25
2.1.5 Notwendige Voraussetzungen	26
2.2 Ansprache des Patienten	26
2.2.1 Identifizierung der Zielgruppe	26
2.2.2 Implementierung der Pharmazeutischen Betreuung	27
2.2.3 Patienteninformation	28
2.2.4 Einwilligungserklärung	29
2.3 Betreuung und Schulung des Patienten	30
2.3.1 Einschätzung des Schulungsbedarfs	30
2.3.2 Umfang der Beratung im ersten Gespräch	31
■ Arzneimittelinformation	31
■ Besprechung der Darreichungsform und Inhalationstechnik	32
■ Erstanwender	32
2.3.3 Vertiefte Schulung und Betreuung – Umfang der Beratung in Folgegesprächen	33
■ Regelmäßige Beurteilung der Inhalationstechnik	33
■ Ergebnisorientierte Patientenbetreuung	33

■ Schulung der Patienten für das Selbstmanagement	34
Anhang zu 2.3.3: Kopiervorlagen	35
Angaben zur Reinigung von Pulverinhalatoren	62
Bezugsquellen für Anschauungs- und Demonstrationsmaterial	64
Bezugsquellen für Geräte zum Üben der Inhalationstechnik und zur Bestimmung der Atemzugstärke	66
2.4 Dokumentation	67
2.4.1 Dokumentationsbogen zur Erfassung von Patientendaten	67
2.4.2 Dokumentation aller Antiasthmatica	67
2.4.3 Monitoringplan zur übersichtlichen Dokumentation der Beratungsgespräche	68
2.4.4 S.O.A.P.	79
2.4.5 Erläuterungen zur Erfassung der klinischen Daten	80
2.4.6 Anhang: Liste relevanter Antiasthmatica	85
2.5 Instrumente des Selbstmanagements – Das Peak-flow-Meter	87
2.5.1 Definition und Funktionsweise	87
2.5.2 Peak-flow-Kontrollen bei Asthmatikern	91
Anhang:	
Handhabung eines Peak-flow-Meters	104
Handzettel Peak-flow-Messung	105
Arten von Peak-flow-Metern	107
2.6 Instrumente des Selbstmanagements – Das Asthma-Tagebuch	109
2.7 Einführung des Patienten in das Selbstmanagement	112
2.7.1 Vorteile und Ziele des Selbstmanagements	112
2.7.2 Mitarbeit des Patienten	112
2.7.3 Selbstmanagement bei allergischem Asthma	112
2.7.4 Identifizierung von möglichen Asthmaauslösern	113
2.7.5 Möglichkeiten zur Reduktion/Vermeidung von Auslösern bzw. Verstärkern	114
2.7.6 Informationsdienste/Pollenflugvorhersage	119
2.7.7 Selbstmanagement beim Auftreten von Symptomen	120
■ Wie kann ein Asthmaanfall verhindert werden?	120
■ Warnzeichen des Asthmaanfalls	121
■ Management des Asthmaanfalls	122
■ Erläuterungen zum Handzettel	123
■ Verhalten beim Auftreten von Symptomen	125
■ Verhalten bei Atemnot	126
2.8 Arztansprache	127
2.8.1 Möglichkeiten der Kontaktaufnahme	127
2.8.2 Vorbereitung der Kontaktaufnahme	127
■ Arztinformation	128
2.9 Psychologische und kommunikative Aspekte der Pharmazeutischen Betreuung von Asthmapatienten	129
2.9.1 Wegweiser zur erfolgreichen Patientenschulung	129
2.9.2 Krankheitseinsicht	129
2.9.3 Therapieeinsicht	130
2.9.4 Lösungsstrategien	132
2.9.5 Asthma und Angst	133
2.9.6 Asthma und Sport	133

■ Wie wird Anstrengungsasthma ausgelöst?	134
■ Welcher Sport ist für Asthmatiker geeignet?	135
■ Verhalten bei Anstrengung	137
2.9.7 Der Asthmatiker im sozialen Umfeld	139
■ Information des sozialen Umfeldes	139
■ Informationen zu meiner Asthmaerkrankung	140
■ Der Asthmatiker im Beruf	141
■ Die wichtigsten berufsbedingten Asthmaauslöser	141
■ Was tun gegen Allergene am Arbeitsplatz?	142
2.9.8 Der Asthmatiker in der Familie	142
2.10 Problemlösung im Rahmen der Pharmazeutischen Betreuung	143
2.10.1 Strukturierte Problemlösung: S.O.A.P.	143
2.10.2 Die sieben Bausteine der Pharmazeutischen Betreuung	144
2.10.3 Anwendung von S.O.A.P. anhand von Fallbeispielen	145
2.11 Ergebnismessung	159
2.11.1 Auswertung der Fragebögen	160
■ Anhang: Fragebögen Selbstwirksamkeit, Compliance, Wissen und asthmaspezifische Lebensqualität	163
2.12 Pharmazeutische Betreuung und Disease-Management-Programme (DMP)	176
 3 Dosierformen und Hilfsmittel	 179
3.1 Dosierformen und Hilfsmittel	179
3.1.1 Einteilung der Dosieraerosole	179
3.1.2 Einteilung der Inhalationshilfen und Spacer	179
3.1.3 Einteilung der Pulverinhalatoren	180
3.1.4 Einteilung der Vernebler	180
■ Übersicht von Dosieraerosolen, geeigneten Spacern und Inhalationshilfen	181
3.2 Vor- und Nachteile der verschiedenen Applikationssysteme	183
3.2.1 Übersicht von Dosieraerosolen, Pulverinhalatoren und Verneblern	183
3.2.2 Spacer	184
3.2.3 Pulverinhalatoren	185
3.2.4 Vernebler	186
3.3 Aufbau und Funktionsweise der verschiedenen Applikationssysteme und Hilfsmittel (inkl. Abbildungen)	186
3.3.1 Dosieraerosole	186
3.3.2 Offene Inhalationshilfen – Expander	190
3.3.3 Geschlossene Applikationshilfen	190
3.3.4 Sonderformen	191
3.3.5 Pulverinhalatoren	102
■ Typische Fehlerquellen	197
■ Übersicht Pulverinhalationssysteme	198

4	Anatomie der Lunge, Pathophysiologie und Therapie des Asthma bronchiale	201
4.1	Anatomie der Lunge	201
4.2	Definition, Pathophysiologie, Epidemiologie	205
4.2.1	Definition (Nationale Versorgungs-Leitlinie [NVL], 2005)	205
4.2.2	Einteilung des Asthmas nach Ätiopathogenese und klinischem Schweregrad	205
4.3	Therapie des Asthmas	209
4.3.1	Ziele des Asthmanagements	209
4.3.2	Nichtmedikamentöse Asthmathherapie	209
4.3.3	Medikamentöse Therapie	209
5	Besonderheiten bei Kindern und Jugendlichen	219
5.1	Kinder sind keine kleinen Erwachsenen – Die Entwicklung des Denkvermögens und Verstehens im Kindes- und Jugendalter	219
5.2	Kinder- und jugendmedizinische Besonderheiten bei chronischen Erkrankungen	221
5.2.1	Kinder- und Jugendärzte in der Versorgung chronischer Erkrankungen	221
5.2.2	Sozialpädiatrie	221
5.2.3	Psychosoziale Auswirkungen der chronischen Erkrankung	222
5.2.4	Jugendmedizinische Besonderheiten	222
5.3	Die Diagnose Asthma bronchiale im Vorschulalter und Schulalter	223
5.3.1	Abgrenzung obstruktive Bronchitis – Asthma bronchiale	223
5.3.2	Kriterien zur Differenzierung zwischen obstruktiver Bronchitis und frühem Asthma bronchiale	224
5.3.3	Kriterien der Diagnosestellung Asthma bronchiale nach der Nationalen Versorgungsleitlinie Asthma bronchiale (NVL)	224
5.3.4	Differenzialdiagnose	225
5.4	Schweregrade des Asthma bronchiale bei Kindern und Jugendlichen (NVL, 2005)	226
5.5	Medikamentöse Therapie des Asthma bronchiale bei Kindern und Jugendlichen	227
5.6	Der Stufenplan	227
5.7	Medikamentöse Therapie bei Kindern und Jugendlichen (Stufentherapie, NVL)	228
5.8	Dosisbereiche und Nebenwirkungen der medikamentösen Therapie bei Kindern und Jugendlichen	229
5.9	Inhalation	231
5.10	Applikationsformen	232
5.11	Asthmaschulung	233
5.11.1	Voraussetzung nach AG Asthmaschulung im Kindes- und Jugendalter	234
5.11.2	Asthmatrainer und Zertifikat	234
5.11.3	Größe und Altersstruktur der Schulungsgruppen	234
5.11.4	Schulung von Eltern/Bezugspersonen mit Kindern bis 5 Jahre	235
5.12	Zeitlicher Umfang der Schulungen	235
5.12.1	Strukturierte Schulung	235
5.12.2	Nachschulung	235
5.12.3	Wiederholung einer Schulungsmaßnahme	235

5.13	Stationäre Rehabilitation	236
5.14	Pharmazeutische Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Asthma	236
	■ Aufgaben des Apothekers im Rahmen von »Pharmaceutical Care«	236
	■ Grenzen von Pharmaceutical Care	236
6	Adressenverzeichnis	239
7	Literatur	241
8	Bildnachweis	245
9	Stichwortverzeichnis	247